



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

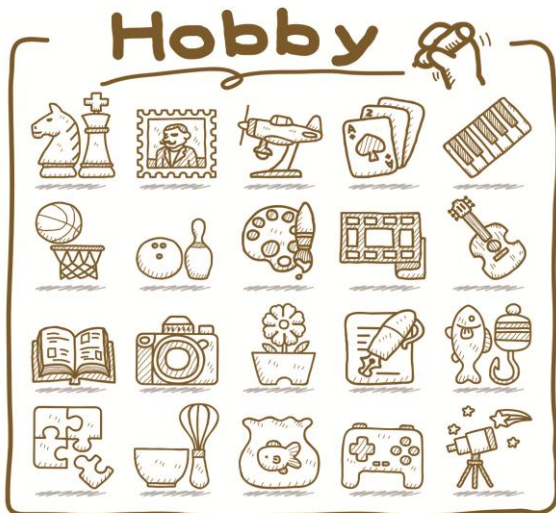
EPREUVE COMMUNE 2013 / 2014

DEUTSCH

TEXTE

9^e polyvalente

9^e PROCI niveau de base



5

10

Ein Hobby (deutscher Plural: *Hobbys*) ist eine Tätigkeit, die der Ausübende freiwillig betreibt und die dem eigenen Lustgewinn oder der Entspannung dient. Ein Hobby repräsentiert für den Ausübenden einen Teil seiner Identität.

Der Begriff Hobby hat eine leichte Nähe zum Begriff Spiel. Als Hobby wird eine Tätigkeit indes nur bezeichnet, wenn man für diese Tätigkeit eine im Vergleich zu anderen Freizeitgestaltungen besondere Vorliebe hat und sie regelmäßig ausübt.

Ein Hobby ist kein Beruf. Ein wichtiges Kriterium dafür, was als Hobby oder als Arbeit gilt, ist die Unterscheidung, ob es als Quelle für den Lebensunterhalt dient oder nicht. Im
 15 allgemeinen Sprachgebrauch werden diejenigen, die sich in ihrer Freizeit mit einem Fachgebiet befassen, Amateure bzw. Ehrenamtliche genannt – als Gegenstück zum beruflichen Fachmann, Profi. Eine ehrenamtliche Tätigkeit muss allerdings kein Hobby sein, sondern kann auch Notwendigkeitsdenken entspringen.

Eine Sache als Hobby zu betreiben, kann in gesteigerter Form auch den Charakter haben,
 20 Fan einer Sache zu sein, wenn es sich um eine Art Verehrung der Sache handelt.

Das Betreiben eines Hobbys hat oft entspannende oder sonstige nützliche therapeutische Nebenwirkungen. In einigen Fällen allerdings (beispielsweise beim Sammeln) können die Grenzen zwischen Beruf, Hobby und Sucht zu verschwimmen beginnen.

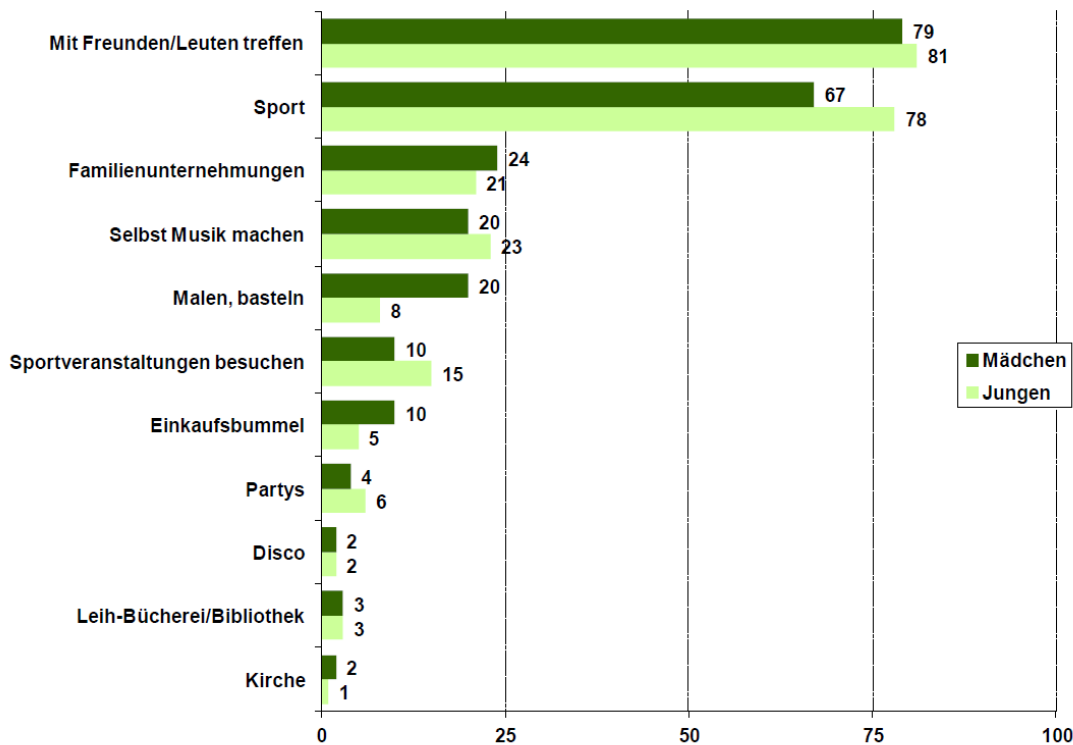
Manche Sammlungen können durchaus als Geldanlage gelten, zum Beispiel
 25 Kunstsammlungen.

Darüber hinaus gibt es Amateure, die auf ihrem jeweiligen Fachgebiet Wissen und Fähigkeiten erwerben, in denen sie professionellen Fachleuten in nichts nachstehen und auch einen entsprechenden Ruf genießen.

Beispiele für verbreitete Hobbys sind Aktivitäten wie Sammeln, Handarbeiten, Basteln,
 30 Modellbau, Sport, Kunst oder Weiterbildung.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hobby> (leicht verändert und gekürzt)

Non-mediale Freizeitaktivitäten 2012
- täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: JIM 2012, Angaben in Prozent
Basis: alle Befragten, n=1.201
www.mpfs.de



DER INNERE SCHWEINEHUND

DER IRONMAN ODER EINE QUAL IN DREI ETAPPEN
(ANKE LÜBBERT)

Startschuss: Schwimmen, 3,8 Kilometer

Es ist dunkel und kalt. Um mich herum spritzt das Wasser von hunderten von Armen, die ein- und wieder auftauchen. Dann hat sich das Knäuel entwirrt und ich kann gleichmäßig mein Tempo schwimmen. Ich mag es, einfach geradeaus zu schwimmen, immer weiter und irgendwann zurück.



- 5 Jede einzelne Etappe ist für einen durchschnittlichen Sportler eine echte Herausforderung. Beim Ironman werden 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42 Kilometer Laufen hintereinander absolviert. Die Triathlon Langdistanz gilt als eine der härtesten Sportarten der Welt. Im Juli 2010 startete Corinna Hahnkamm, 33 Jahre alt, das erste Mal bei einem solchen Wettkampf im bayerischen Roth. [...] Um den harten Wettkampf durchzustehen, trainiert sie fast täglich. [...]

Für einen Ironman gibt es keine Generalprobe. Weil die Strecken so eine immense Anstrengung bedeuten, absolviert man sie nur einmal – im Wettkampf.

TEXT 3

15 Für die erste Etappe, fast vier Kilometer Schwimmen im kühlen Wasser des Rhein-Main-Donau Kanals, braucht Corinna eine Stunde und 23 Minuten. Drei Minuten kostet sie der Wechsel, dann sitzt sie auf ihrem Fahrrad.

Radfahren, 180 Kilometer



20 *Das Schwimmen habe ich schon mal in der Tasche und das Treten fühlt sich gut an. Ich gucke in die Landschaft, wechsele hier und da mal im Vorbeifahren ein paar Worte mit Helfern oder mit anderen Startern, genieße die Geschwindigkeit auf den Abfahrten. Langeweile kommt keine auf, es gibt immer wieder irgendwas, mit dem ich mich beschäftige – einen Riegel essen, Flasche am Verpflegungsstand greifen.*

[...]. Auf den Fotos, die sie nach dem Triathlon vom Wettkampfausrichter geschickt bekommen hat, sieht man Corinna lächeln. Zu den Bildern gehört ein Film, der auch die jubelnden Unterstützer am Straßenrand inszeniert. Schließlich gibt es einen Mythos um den Ironman, der gepflegt werden muss. In den vergangenen Jahren ist Triathlon eine Trendsportart geworden, immer mehr Menschen melden sich zu Wettkämpfen an. Dabei liegt die Teilnahmegebühr für die Langstrecke bei etwa 500 Euro. Auch für das Equipment, vor allem für die „Zeiträder“, auf denen sich der Fahrer in einer liegenden Position befindet und die Arme aufstützt, kann man viel Geld ausgeben.

30 Warum tut man sich überhaupt die Langstrecke an? „Es hat schon etwas damit zu tun, die eigenen Leistungsgrenzen zu finden und auch zu überschreiten“, sagt Corinna. „Der Sport ist für mich kein Lebensinhalt, aber doch ein wichtiger Teil meines Lebens geworden“, sagt sie. [...] 6 Stunden und 11 Minuten fährt Corinna Rad. Dann kommt der Marathon.

Laufen, 42 Kilometer

35 *Bis ich das 22-Kilometerschild passiert habe, war alles gut. Jetzt tun mir auf einmal die Knie und Füße schrecklich weh, als hätte ich Messer in den Beinen. Am Rand steht eine Freundin und fragt: „Wie geht's dir, ziehst du das durch?“ Ich sage: „Klar, jetzt kann ich doch nicht mehr aufhören!“ Zwischenzeitlich fällt es mir allerdings schwer, meinen eigenen Worten zu glauben. Die neue Taktik in meinem Kampf gegen mich selbst lautet jetzt, die Strecke in erträgliche kleine Etappen zu unterteilen. Ich hangele mich Stück für Stück vorwärts und belohne mich nach jedem Abschnitt mit einem Schluck Cola oder ein paar Schritten gehen am Verpflegungsstand. Ich freue mich über jedes bekannte Gesicht am Rand, das mich für einen Moment von dem elendigen Gefühl in meinem Kopf ablenkt. Kurz vor dem Ende ist das Tief überwunden und ich schaffe es sogar, die letzten Kilometer wieder etwas schneller zu laufen.*



45 Nach 12 Stunden und 47 Minuten kommt Corinna Hahnkamm als 218te von 308 startenden Frauen ins Ziel. „Ich habe erst mal gar nichts gedacht, sondern einfach nur aufgehört zu laufen.“ Auf den Filmsequenzen, die vor und nach dem Zieleinlauf gedreht wurden, sieht man, wie ihre langsamen, mechanischen Laufbewegungen nach der Zielgeraden plötzlich abebben. Erst sieht sie ein bisschen verwundert aus, dann wie jemand, dem nichts mehr
50 etwas anhaben kann. Gelöst, müde. [...]

Quelle: <http://www.fluter.de/de/113/thema/10545/>